

Fact Sheet „Cleantech Switzerland“.



Was ist „Cleantech Switzerland“?

„Cleantech Switzerland“ ist die Exportplattform für den Schweizer Cleantech-Sektor und wurde von der Osec im Auftrag des Bundes entwickelt. Als „Verein der Verbände“ organisiert, konkurriert die Exportplattform bestehende Schweizer Cleantech-Gruppierungen nicht, sondern bietet ihnen ergänzende Dienstleistungen zu Gunsten der von Ihnen vertretenen Unternehmen. Als weitere Akteure bindet die Osec auch die Swiss Business Hubs bei den Schweizer Botschaften, thematisch zielverwandte Bundesämter, multinationale Unternehmen, KMU, international tätige Berater und bilaterale Handelskammern in das Konzept ein.

Was bietet „Cleantech Switzerland“?

Erfolg durch Vernetzung, Vermittlung und Vermarktung.

„Cleantech Switzerland“ bietet kleineren und mittleren Schweizer Unternehmen aus dem Cleantech-Sektor Informationen, Dienstleistungen und Kontakte und erleichtert ihnen so den Eintritt in die relevanten Cleantech-Märkte weltweit. Im Fokus steht dabei die Etablierung zielgerichteter Beziehungen zu Projektträgern, Investoren, Regierungsstellen und ausländischen Firmen mit dem konkreten Ziel, dass Schweizer Cleantech-Unternehmen Aufträge generieren. Kernstücke der Marktbearbeitung sind ein Webportal mit einer marktorientierten Unternehmensdatenbank sowie Businessscouts, Landesverantwortliche und Schweizer Senior Industry Advisors, welche gezielt Projekte aus dem Cleantech-Bereich identifizieren, filtern und an Schweizer Cleantech-Unternehmen herantragen.

Informationen, Services und Kontakte gezielt für KMU.

Die Exportplattform „Cleantech Switzerland“ verfolgt fünf strategische Stossrichtungen.

1. **Informationen zu den Zielmärkten bereitstellen.** Schweizer Cleantech-Firmen erhalten über die Plattform Zugang zu relevanten Informationen über Cleantech-Zielmärkte. Die Informationen der Plattform sind aktuell und zielgerichtet, so dass sich interessierte Firmenvertreter in kurzer Zeit ein Bild über lokale Cleantech-Märkte verschaffen können, ohne mit Informationen überschwemmt zu werden. Firmen können damit effizient entscheiden, welche Auslandsmärkte für sie relevant sind, welche Aufgabenstellungen sie bei einem allfälligen Markteintritt bzw. der Marktbearbeitung erwarten und welche Voraussetzungen sie innerhalb ihres Unternehmens schaffen müssen.
2. **Die Schweiz als Cleantech-Nation positionieren.** Das „Cleantech-System Schweiz“ soll durch geeignete Werbe- und Kommunikationsmassnahmen in den Schwerpunktmärkten bei ausgewählten Zielgruppen bekannter gemacht werden. Innovative Schweizer Cleantech-Lösungen sollen präsentiert werden; dabei stehen inhaltlich überzeugende Success Stories im Mittelpunkt. Ausgewählte und eng umgrenzte Zielgruppen (Regierungsstellen, Investoren, Ingenieurbüros, Vertriebspartner, Fachjournalisten u.ä.) sollen die Schweiz nicht nur als Tourismus- und Bankenstandort, sondern auch als Cleantech-Vorzeigeland mit entsprechend starken Industrie- und Dienstleistungsfirmen kennen.

- 3. Dienstleistungen im Heim- und Zielmarkt anbieten.** Neben Informationen sollen den Schweizer Unternehmen sowohl in der Schweiz wie auch in den Plattform-Zielmärkten verschiedene Dienstleistungen angeboten werden. Die Palette dieser Dienstleistungen reicht von Messebeteiligungen über sprachliche Unterstützung bis zu Akquisitionssupport und Business Partnering. Schweizer Cleantech-Unternehmen können von der Exportplattform „Cleantech Switzerland“ für jede Phase ihres Auslandengagements massgeschneiderte Dienstleistungen nutzen.
- 4. Investitionsprojekte und Geschäftschancen identifizieren.** Erfahrene Branchen-Scouts in den Zielländern identifizieren Investitionsvorhaben von Regierungsstellen und suchen nach ausländischen Unternehmen, die als Multiplikations- oder Abwicklungspartner dienen können. Die vorselektierten Projekte werden von erfahrenen Schweizer Senior Industry Advisors den in Frage kommenden Firmen via Internet-Plattform angeboten. Auf diese Weise erhalten Schweizer Cleantech-Unternehmen gezielten Zugang zu den für sie relevanten Projekten und Business-Partnern, was sie allein nicht oder nur mit grossem finanziellem Aufwand erreichen würden.
- 5. Support bei Markteintritt, Marktbearbeitung und konkreten Projekten.** Falls nötig und gewünscht, können Schweizer Cleantech-Firmen über die Exportplattform Unterstützung bei ihrem individuellen Markteintritt, der Marktbearbeitung und der Offertstellung bei konkreten Projekten anfordern. Wo die Exportplattform diese Dienstleistung nicht selbst erbringen kann, vermittelt sie geeignete Experten zum Beispiel von der Osec. Schweizer Cleantech-Unternehmen können die Länder-Scouts und Senior Industry Advisors zur individuellen Ergänzung ihrer eigenen Akquisitionskräfte nutzen.

Die Schweiz lebt Cleantech – die Welt braucht Cleantech.

Cleantech Switzerland – Innovative. Reliable. Precise.

Wie kaum ein anderes Land kann sich die Schweiz besonders glaubwürdig als Cleantech-Nation positionieren. Der grösste Unterschied zu den meisten anderen Ländern besteht darin, dass Cleantech in der Schweiz nicht nur aus einigen Umwelttechnikfirmen besteht, sondern echt gelebt wird. Abfallsammlung, Minergie-Standards, 97% an Kläranlagen angeschlossene Häuser, energetische Verwertung sämtlichen Abfalls und so weiter: Die ganze Bevölkerung verhält sich umweltfreundlich. Gesetzgebung und Vorschriften auf hohem Niveau haben Industrielösungen forciert und zu jahrelangen wertvollen Erfahrungen geführt. Dies bringt laufend neue, innovative Entwicklungen hervor.

Darüber hinaus ist man sich im Ausland noch zu wenig bewusst, weshalb in relevanten Zielmärkten ein gebündeltes Marketing erforderlich ist. Die Positionierung mit dem Slogan „Cleantech Switzerland – Innovative. Reliable. Precise.“ betont wichtige Stärken der Schweiz und ihrer Cleantech-Industrie als Ganzes und damit auch des ganzen Landes als System, das von Cleantech durchdrungen ist.

Cleantech als Wirtschaftsfaktor in der Schweiz.

Cleantech umfasst Technologien, Verfahren, Güter und Dienstleistungen, die zum Ziel haben, die Umweltbelastung zu reduzieren und eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen und Systeme zu ermöglichen. Cleantech findet Anwendung in sämtlichen Wirtschaftsbereichen und betrifft die ganze Wertschöpfungskette. Cleantech umfasst folgende Teilbereiche: Nachhaltiges Ressourcenmanagement, Ressourcenschutz und Emissionsreduktion, Erneuerbare Energien und Materialien, Effiziente Energiesysteme und -anwendungen, Nachhaltige Mobilität.

Die Schweiz besitzt als international führender Innovationsstandort für hochspezialisierte Produkte und wissensintensive Dienstleistungen gute Chancen, Cleantech-Produkte und -Dienstleistungen für globale Märkte zu entwickeln und zu vermarkten. Der Schweiz hilft das Image als umweltfreundliches, naturverbundenes Land, das Umweltschutz lebt und die dafür erforderlichen Prozesse und Gesetze implementiert hat. Wegen der strengen Normen haben auf dem Schweizer Binnenmarkt zugelassene Produkte eine gute Chance, auch in Exportmärkten zugelassen zu werden. Die Schweiz wird aber kein Werkplatz für die Massenproduktion von Cleantech-Anwendungen werden. Charakteristisch ist die heterogene Unternehmenslandschaft, die vom Start-up/Spin-off bis zum multinationalen Grosskonzern reicht.

In der Schweiz hängt heute schätzungsweise die Tätigkeit von 160'000 Beschäftigten mit dem Cleantech-Bereich zusammen, das sind 4.5% aller Arbeitsplätze. Die geschätzte Bruttowertschöpfung beträgt zwischen CHF 18-20 Mrd. und entspricht 3.5% des Bruttoinlandsprodukts. 38% der Schweizer Cleantech-Unternehmen exportieren Dienstleistungen und Produkte. Dies ist überdurchschnittlich,

exportieren doch über alle Schweizer Unternehmen gesehen nur etwas mehr als 12%. Von den Exporten gehen 62% nach Europa, 38% in den Rest der Welt. 78% von 200 im Oktober 2009 befragten Cleantech-Unternehmen haben eine eigene Forschungsabteilung, 49% arbeiten mit öffentlichen Forschungsinstitutionen zusammen. In der Vernetzung verschiedener Wissensgebiete in Technik und Dienstleistungen – dem „Systemwissen“ – liegen wirtschaftlich die höchsten Potentiale für Schweizer Cleantech-Unternehmen.

Enormes Potential der Cleantech-Branche weltweit.

Das weltweite Marktvolumen für Cleantech-Anwendungen im Jahr 2020 wird auf CHF 3'352 Mrd. vorausgesagt. Das entspricht einem Anteil von 5.5% bis 6% am Volumen aller wirtschaftlichen Tätigkeiten weltweit. Heute liegt der Anteil bei 3.2%. Während die höchste Marktdynamik den Segmenten Erneuerbare Energien und Materialeffizienz zugeschrieben wird, liegt in der Energieeffizienz mit EUR 950 Mrd. (CHF 1'430 Mrd.) das grösste weltweite Marktvolumen. Von den mehr als 20 Konjunkturpaketen im Umfang von nahezu CHF 3.4 Bio., die als Folge der jüngsten Wirtschaftskrise bis im Frühjahr 2009 weltweit lanciert wurden, sind knapp CHF 524 Mrd. (16%) Investitionen, die entweder den Ausstoss von Treibhausgasen stabilisieren oder zu dessen Verringerung beitragen.

Die wichtigsten Zielmärkte der Exportplattform.

Aufgrund von Marktanalysen hat die Osec Nordamerika, China, Indien sowie ausgewählte Staaten in der EU (Grossbritannien und Polen) als strategische Zielmärkte mit hohem Absatzpotential definiert. Selektiv sollen auch Spezialmärkte wie Ungarn, Türkei, die Golfstaaten oder Mexiko bearbeitet werden.

Nordamerika: Der Cleantech-Markt wird in der global wichtigsten Wirtschaftsnation USA bis 2010 etwa USD 360 Mrd. (CHF 380 Mrd.) betragen. Die US-Regierung stellt im Rahmen ihrer Konjunkturfördermassnahmen USD 11 Mrd. für den Cleantech-Bereich bereit. Für Präsident Obama sind Umwelttechnologien und erneuerbare Energien in naher Zukunft in der US-Wirtschaft immer wichtiger. Momentan sind rund 30'000 Unternehmen im Cleantech-Bereich tätig.

China: Die chinesische Regierung stellt über die nächsten drei Jahre rund CHF 150 Mrd. für Fördermassnahmen im Cleantech-Bereich zur Verfügung. Im elften 5-Jahresplan Chinas ist der Umweltschutz ein strategisch bedeutender Bestandteil. Für Schweizer Cleantech-Anbieter gilt der chinesische Markt wegen seines starken Wachstums als sehr wichtig, nicht zuletzt weil China vor grossen Herausforderungen bezüglich Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft steht. Zudem treiben staatliche Förderprogramme die Nachfrage nach Cleantech-Lösungen an. Cleantech ist mit dem Thema „better city – better life“ auch das Leitthema der Weltausstellung in Shanghai 2010.

Indien: Für Indien sprechen Experten bis zum Jahr 2010 von einem Cleantech-Marktvolumen von USD 8 Mrd. Bis heute gab es im Cleantech-Bereich ein Wachstum von rund 15%; in Zukunft geht man von 20% aus. Indien beklagt sehr hohe Infrastrukturdefizite, dies vor allem im Energiesektor, welche die indische Regierung beheben will. Indien verfügt über ein solides Wirtschaftswachstum und ist für Schweizer Cleantech-Unternehmen vor allem darum interessant, weil hier 25% aller Emissionsreduktionsprojekte weltweit durchgeführt werden.

EU: Die EU-Staaten bergen für Schweizer Unternehmen viel Potential: Die europäischen Konjunkturprogramme stellen rund EUR 10 Mrd. (CHF 15 Mrd.) für den Cleantech-Bereich zur Verfügung. Länder wie Grossbritannien werden durch die EU Gesetzgebung gezwungen, massiv im Cleantech-Sektor zu investieren, andere wie die Türkei wollen dadurch EU-kompatibel werden. Auch in Osteuropa, wo Polen als grösster Markt im Vordergrund steht, besteht ein grosser Nachholbedarf. Attraktiv sind die EU-Staaten für Schweizer Unternehmen nicht zuletzt wegen der geographischen Nähe. Weil die Schweiz die EU-Normen bereits übernommen hat, ist der Markteintritt einfacher als in anderen Zielländern.

Struktur und Governance.

Die Exportplattform „Cleantech Switzerland“ ist als Verein der Verbände konzipiert, der die Interessen der bestehenden Cleantech-Verbände und -Gruppierungen bündelt. Diese sind Vereinsmitglieder im juristischen Sinn, die von ihnen vertretenen Unternehmen, aber auch zusätzliche unabhängige Unternehmen, können als Teilnehmer die Dienstleistungen der Plattform nutzen. Oberstes Organ des Vereins „Cleantech Switzerland“ ist die Generalversammlung der Mitglieder. Die strategische Führung

und Oberaufsicht obliegt dem Vorstand, in dem die Mitgliedsverbände sowie weitere Persönlichkeiten mit Bezug zu Cleantech vertreten sind. Präsident des Vereinsvorstands ist Dr. Uwe Krüger (ehem. CEO OC Oerlikon).

Die operative Geschäftsführung hat der Vorstand an eine externe Geschäftsstelle delegiert. Die Geschäftsstelle unter der Leitung von Rolf Häner ist zuständig für das Management der Plattform, die Ausgestaltung der Dienstleistungen und die zentrale Marktbearbeitung. Die Geschäftsstelle wird betrieben durch die Generis AG, ein privates Dienstleistungsunternehmen, das sich auf Public-Private-Partnership-Projekte (PPP) spezialisiert hat und über langjährige Erfahrungen mit Outsourcing-Mandaten verfügt. Urs Heutschi von der Urang GmbH leistet fachliche Unterstützung und stellt den Kontakt zu den Verbänden und Unternehmen sicher.

Für die lokale Unterstützung in den Zielmärkten setzt die Exportplattform auf Partner, die höchste Anforderungen hinsichtlich Seniorität, Fachkenntnissen und Erfahrung im Cleantech-Sektor sowie Qualität der Dienstleistungen erfüllen. Deshalb arbeitet die Exportplattform bevorzugt mit den Swiss Business Hubs zusammen.

Die Exportplattform „Cleantech Switzerland“ verfügt über Mittel aus dem Stabilisierungsprogramm des Bundes im Umfang von rund CHF 8 Mio. Nach dieser Anschubfinanzierung durch den Bund/Osec soll die Exportplattform "Cleantech Switzerland" in einigen Jahren weitgehend von der Privatwirtschaft selbst betrieben werden.

Osec und die Schweizer Aussenwirtschaftsförderung.

Im Rahmen der Exportförderung hilft Osec Schweizer und Liechtensteiner KMU bei Auf- und Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit in internationalen Märkten. Neutral und unabhängig unterstützt sie Osec Schritt für Schritt mit bedarfsgerechten Informationen, mit Beratung und modularen Produkten. Zum Osec-Leistungsportfolio gehören unter anderem kostenlose, individuelle und persönliche Meetings mit Beratern und Länderexperten, Marktabklärungen und -analysen, die Geschäftspartnervermittlung und Beteiligungen an internationalen Leitmessen im Ausland. Zusätzliche Aktivitäten zur Aussenwirtschaftsförderung sind realisierbar dank der vom Bund beschlossenen Stabilisierungsmassnahmen.

Informationen zum Stand der Umsetzung der Cleantech Switzerland Plattform.

Die Umsetzung der Exportplattform Cleantech Switzerland startete im Mai 2010. Die Organisation der Plattform in der Schweiz und in den Zielländern sowie die Aufsetzung von Marktbearbeitung und Service Offerings sind in vollem Gange. Die Website Cleantech Switzerland ist im Juni 2010 aufgeschaltet worden. Der Anklang und das Interesse der KMUs ist sehr gross. Im ersten Monat nach dem Go Live der Webplattform haben sich bereits rund 50 Unternehmen registriert.

Ausführlichere Informationen zum aktuellen Stand des Aufbaus von Cleantech Switzerland finden Sie in unserem Newsletter, den Sie unter:

<http://www.cleantech-switzerland.com/de/index.php?page=1511> abonnieren können.

Kontakt.

Cleantech Switzerland
Rolf Häner, Geschäftsführer
Herrenacker 15, CH-8200 Schaffhausen, Switzerland
Tel.: +41 52 560 06 22, Fax: +41 52 674 06 09
info@cleantech-switzerland.com